

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 329

F. Höltgen • Düsseldorf

Kunst und Antiquitäten

Fernsprecher 3101

An- und Verkauf von
Antiquitäten und
Gemälden
alte und neue

■

DÜSSELDORF, den 191
Bismarckstr. 96

Herrn Dr. F. Wiegert, Direktor!

Unser Grundstücksgeschäft mit dem Sie Grundstück
fertig ist zum Verkauf, die Angelegenheit wird
nach 25 Mark Kaufgeld. Es ist freigegeben und
man kann es abgeben lassen. Die anderen Sachen
sind auch fertig

Mit aller Hochachtung
F. Höltgen



Dr. F. WICHERT.

Berlin W.10, den 27. November 1948.

Herkulesufer 11.

Herrn P. H ö l t g e n ,

D ü s s e l d o r f

Bismarckstraße 96.

Sehr geehrter Herr Höltingen.

Die Nachricht, daß Sie mit der Herrichtung des Schrankes schon fertig seien, hat mich einigermassen überrascht, und ich frage mich, ob diese Arbeit auch wirklich mit der nötigen Gründlichkeit ausgeführt worden ist. Doch will ich gern auf die angenehmen Eindrücke, die ich bei meinem flüchtigen Besuch in Düsseldorf im Verkehr mit Ihnen verhielt, vertrauen und annehmen, daß der Schrank, der ja in seiner Grundform viel Schönes enthielt, durch eine bis ins einzelne sorgfältige Herrichtung zu seiner vollen Wirkung gekommen ist. Sie versprachen mir noch besonders eine gründliche Wiederherstellung des Inneren vom Oberteil. Ist das auch gemacht worden?

Sie fragen, ob Sie das Möbel jetzt schicken dürften. Soweit ich weiß, sind die Transportverhältnisse im Augenblick nicht günstig, wenn sie die privaten Versendung nicht überhaupt verbieten. Außerdem soll der Wasserstand des Rheins ungewöhnlich tief sein. Sobald die Verkehrsverhältnisse es zulassen, bitte ich

Sie, den Schrank in guter Verpackung per Nachnahme an die Städtische Kunsthalle in Mannheim zu schicken. An der Bezahlung fehlen noch 600 Mark, denen also noch 75 Mark für Verpackung hinzuzufügen wären. Der Preis für die Verpackung ist so bemessen, daß das Möbel damit vor jedem Schaden geschützt sein müßte. Gleichzeitig schicken Sie bitte das kleine Kästchen mit. Den Tag der Absendung des Schrankes nach Mannheim bitte ich mir telegrafisch mitzuteilen, damit ich die Kunsthalle davon benachrichtigen kann. Von den beiden Stühlen, welche ich außerdem noch zum Preis von 80 Mark gekauft habe, möchte ich gern einstellen absehen. Ich bleibe dann mit diesem Betrag in Ihrer Schuld, bis ich gelegentlich wieder einmal nach Düsseldorf komme und mir etwas anderes bei Ihnen aussuche. Daß dies der Fall sein wird, hoffe ich bestimmt und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Es würde mich sehr interessieren, wenn Sie mir über die augenblicklich in Düsseldorf herrschenden Zustände, soweit sie Ihrer Beobachtung offen liegen, einiges erzählen sollten. Wir sind hier in Berlin, wie mir scheint, über vieles nicht richtig informiert und gerade jemand aus Ihrer Kreise sieht die Dinge oft mit besonderer Genauigkeit.

D.O.

F. Höltgen • Düsseldorf

Kunst und Antiquitäten

Fernsprecher 3101

An- und Verkauf von
Antiquitäten und
Gemälden
alte und neue

DUSSELDORF, den 2. März 1918.
Bismarckstr. 96

Geehrter Herr Direktor!

Ihre Briefe über meine Zirkel habe ich schon
bekannt. Ich habe mich in Ordnung gesetzt und
sich 2. und 3. Woche damit beschäftigt. Ich habe
auch das Material schon fertig, nicht per Brief und nicht
per Post, da man sich gebildet hat, es nicht
ist, mit meiner von der Stadtverwaltung. Mit dem
Kreisland haben sich meine Sachen zusammen, ist und
das Museum. Die Sache ist auch fertig. Die
meist meine Sachen abgeben wird. Die Sachen
die man nicht mehr braucht, aber noch
ausstellen zu können, was man hat, aber
manche Sachen nicht ist, ist sehr zu
bedauern. Ich habe ja für die Sozialdemokratie
in der Stadt, aber nicht für die größte Partei
nicht. Ich habe die Sache aber die Partei
für die Ordnung und die Sache ist nicht
für die Sache, sondern für alle. Alle
man andere Sachen bringt man
nicht ist mal die Sache. Alle
nicht die Sache, und die Sache
gleiches man auch das die Sache
nicht ist. Die Sache von der Stadt
zu so sehr man nicht die Sache

Düsseldorf
1840

Ich bin zu große Anstrengung gefasst als immer mehr zu
den ganz und garren Offizieren mehr beizugehen mit ein
Alles eine Prämie zu bestanden, Wenn freist du für Tugend
das Liebeskraft und Liebeskraft in Berlin wird andere
Kraftung geschehen, die beide Offizieren mehr ein
Hoffung Lande zu machen, ich glaube ich nicht mehr, daß
beide von Berlin bleiben, mehr die beiden von Liebeskraft.
Wenn das gut beschaffen wird, sollte, ergilt sich mit mit
Hintergrund, es ist sehr bedauerlich das unsere geliebte
Mater land in sehr unglückliche Lage gekommen ist. Unser
armen Kaiser soll mehr die Trübsal sein, es ist keine
Hiebekommen keine Leidigste Beförderung auf die beiden
Ansprüche, aber bekennen sich nicht, mit Bekämpfung soll
Franzosen haben unser freist für unglücklich Tugend, als
die sehr mit Franzosen nicht alle auf die beiden Offiziere an,
sich wissen mehr, als diese Anstalt ist nicht mit
mit der Anstalt der beiden anstehen. Es ist ja sehr schlimm
das man sehr alle Hoffnungen überlegen, zum ersten
es wird einem alten Geall an mehr anstehen so es
sich sehr mehr billig ist. Ich weiß mehr nicht ob die mit diesen
Gefühl und Anstalt stetig anstehen können, es werden
ganz können.

Dein Offizier immer sehr freist
Friedrich Heilgen

Gen. W

7/12

Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 51, den 15. Februar 1919.

Jägerstraße 56.

Herrn F. H ö l t g e n ,

D ü s s e l d o r f

Bismarckstr. 96.

Sehr geehrter Herr.

Während meines letzten Aufenthalts in Süddeutschland vor ein paar Tagen erkundigte ich mich nach den Transportmöglichkeiten von Düsseldorf nach Mannheim. Dabei erfuhr ich, daß vor allem die Schifffahrtsgesellschaft FENDEL Transporte von Möbel usw. übernimmt. Ich will Anfang Mai anfangen, meine Wohnung in Mannheim einzurichten und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie bis zu diesem Zeitpunkt, am liebsten natürlich schon früher, den Schrank dorthin abgeschickt haben. Teilen Sie mir doch bitte umgehend ~~mit~~ Ihren Beschuß mit. Der Schrank geht an die Städtische Kunsthalle in Mannheim.

Hochachtungsvoll

in Auftrage

Dr. F. WICHERT.

Berlin, 23.II.1919.
Jägerstraße 51.

Eilbrief.

Herrn F. HELTGEN, Düsseldorf, Bismarckstr. 96.

Sehr geehrter Herr Höltgen.

Zur Sicherheit wiederhole ich
meine Anfrage: Gibt es eine Möglichkeit,
den von mir gekauften Barockschrank in
der nächsten Zeit nach Mannheim oder,
wenn nicht dorthin, sicher nach Berlin
zu befördern?

Mit freundlichem Gruß

abenden. Die Beförderung
dauert 3-4 Tage. Ich habe
am 1. October an Frau
Werna geschrieben.

Mit aller Verfassung
p. Frau Halgen
Wisseldorf
Bismarckstr. 96

Postarte



Herrn
Direktor Wißner
Berlin

Herrnleser 11

Düsseldorf 2. 19
Sehr geehrter Herr Direktor!
Hochachtung! Haben wir Auftrag
erhalten für eine genehmigung
der Beförderung des Herrn
nach Mannheim. Nach dem B.
ist vorläufig gesperrt. In
3 Tagen haben wir Bescheid
in d. eadem demnächst